

NEWSLETTER - Ausgabe II, Februar 2016



Sehr geehrter Weidgenossinnen und Weidgenossen,

es ist schon wieder soweit! Der neue Newsletter ist da! Die Fülle von neuen Informationen möchten wir Ihnen natürlich nicht vorenthalten und wünschen Ihnen viel Freude am Lesen!

Mit Weidmannsheil

Ihr Frank Conrad
Vizepräsident
Landesjagdverband Sachsen e. V.

Sie haben...

-interessante Ideen für neue Projekte?
- ... Anregungen? Wünsche?
- ... Artikel für das Mitteilungsblatt, den Newsletter oder unsere Homepage?
- ... Ideen oder Anregungen bzgl. unserer Homepage?
- ...der einfach nur ein tolles Foto!?

Dann würden wir uns darüber sehr freuen, wenn Sie uns dies mitteilen! Gerne stellen wir Ihre Artikel/Fotos oder Sonstiges auf die Homepage, in den Newsletter oder in unser Mitteilungsblatt! Wir sind immer auf der Suche nach aktuellen Informationen, die Sie mit ihren Weidgenossen teilen möchten!

Sollten Sie Ihre Weidgenossen über allerlei tolle Geschichten/ Projekte/ Jagderfolge/ Ereignisse/ Termine o. Ä. informieren wollen, senden Sie mit allen nötigen Informationen einfach eine E-Mail an stephanie.lessel@jagd-sachsen.de oder einfach per Post an:

Landesjagdverband Sachsen e. V.

Cunnersdorfer Str. 25

01189 Dresden



Deutsch-Kurzhaar-Klub Sachsen e.V. - Jäger und Deutsch-Kurzhaar besuchen den Kindergarten

Am 30.10.2015 waren die Kinder der Kindertagesstätte „Spatzennest“ in Lüptitz (Sachsen) mehr als aufgeregt: Es sollte ins Jagdrevier gehen!

Für die Kinder wurde mit Präparaten ein Pfad zum Entdecken mitten im Revier angelegt und der Vorstehhund sollte einiges aus der Arbeit des Jagdhundes zeigen. Ich glaube auf beiden Seiten war ein gehöriges Maß an Aufregung vorhanden. Wie würden die Kinder reagieren?

Diese Aufregung legt sich sofort nach Ankunft aller Kinder im Revier nahe dem Ort. Sofort entdeckten diese den Steinmarder und fragten uns Löcher in den Bauch, was frisst er, wo lebt er, darf ich ihn anfassen, hat er aber spitze Zähne. So ging es weiter zum Dachs, Fuchs, Rehkitz, Hasen, den Enten, den Fasan und den Waschbär. Zwischendrin tat eine Rast auf den Wildschweindecken gut. Dabei fühlten die Kinder blind nach Maiskörnern, Tannenzweigen, Blättern, Zapfen und vielem mehr.

Danach konnte die 6-jährige Deutsch-Kurzhaar-Hündin Bruni einiges von ihrer Arbeit zeigen. Sie apportierte versteckte Gegenstände der Kinder und brachte den Fuchs über ein Hindernis. Hierbei verglichen die Kinder wie schwer der Apportierfuchs ist und wie schnell ein Hund damit arbeiten kann und was er alles findet. Begeistert waren die Kinder, wie freundlich der Jagdhund ist, und streichelten und schmusten mit ihm.

Für Kinder wie auch für uns Jäger war es ein wirklich toller Tag!

Constanze Kugeler

JV Weißeritzkreis - Seminar „Erste Hilfe beim Hund“

Nachdem bereits unser Mitte Oktober durchgeführtes Anschlusseminar großen Anklang fand, führten wir am Freitag, den 4. Dezember 2015 unser zweites Seminar, diesmal im Lindenhof Ulberndorf, durch. Das Thema an diesem Tag war "Erste Hilfe beim Hund" sowie "Hundekrankheiten". Dr. Ralph Kobera, praktizierender Tierarzt aus Kreischa und Absolvent im laufenden Jungjägerkurs, erläuterte in einem kurzweiligen und sehr informativen Vortrag wie sich jeder Hundeführer verhalten sollte wenn es seinem Schützling einmal schlecht geht.

Vor allem die anwesenden erfahrenen Hundeführer konnten hier wertvolle Praxistipps erhalten.

Im Anschluss wurde das Wissen im Thema "Hundekrankheiten" aufgefrischt. Nach ein paar abschließenden Worten durch unseren Hundeobmann Andreas Walter sowie Frau Mette

NEWSLETTER - Ausgabe II, Februar 2016

(Geschäftsführerin im Verein Kleine Münsterländer) klang der Abend gemütlich aus. Somit sind unsere werdenden Jungjäger bestens für die anstehende Praxis gerüstet.

Bedanken möchten wir uns ganz herzlich bei Dr. Kobera für diesen Vortrag.

Wir hoffen dies im nächsten Jahr wiederholen zu können.



Aus der Geschäftsstelle



Die Geschäftsstelle sucht dich!

Der Landesjagdverband Sachsen e. V. sucht zum nächstmöglichen Zeitpunkt einen **Geschäftsführer (w/m)**. Das detaillierte Stellenangebot finden Sie unter <http://www.ljv-sachsen.de/index.php?id=143>.

Wir freuen uns auf Ihre interessante Bewerbung!

Bewerbungsfrist ist der 31. März 2016.

Stellungnahmentätigkeit der Geschäftsstelle

Sehr geehrte Weidgenossinnen und Weidgenossen,

heute möchten wir Sie einmal daran erinnern, dass der Landesjagdverband Sachsen e. V. auch eine anerkannte Naturschutzvereinigung ist. D. h., wir fördern laut unserem satzungsgemäßen Aufgabenbereich schwerpunktmäßig und nachhaltig die Ziele des Naturschutzes und der Landespflege (§ 63 BNatschG i. V. m. § 32 SächsNatSchG).










Aus diesem Status heraus ergeben sich für den Landesjagdverband bestimmte gesetzlich festgelegte Beteiligungs- und Mitwirkungsrechte in behördlichen Verfahren, bei denen die Belange des Naturschutz berührt werden (§ 33 SächsNatschG). Dies können z. B. Verkehrsplanungen, Raumplanungen, Planung von Bebauungen (z.B. Wohnbau), Schutzgebietsausweisungen, Hochwasserschutzbauten, Flurbereinigungsverfahren uvm. sein. Die Beteiligung besteht meist in der Möglichkeit der Abgabe einer schriftlichen Stellungnahme. Der LJVS kann durch die Stellungnahmen seine wichtige Funktion als

NEWSLETTER - Ausgabe II, Februar 2016

Fürsprecher für eine nachhaltige Entwicklung von Natur und Umwelt wahrnehmen. Die Landesgeschäftsstelle des LJVSN nimmt hierbei koordinierend sämtliche Aufgaben im Prozess der Erarbeitung von naturschutzfachlichen Stellungnahmen im Rahmen der Verbandsbeteiligung wahr.

Als anerkannte Naturschutzvereinigung ergibt sich für den LJVSN zudem die Möglichkeit, in der Landesarbeitsgemeinschaft Naturschutz (LAG) mitzuwirken. Die LAG ist eine freiwillig gebildete Arbeitsgemeinschaft, welche sich aus ihren einzelnen Mitgliedern – den sieben anerkannten Naturschutzvereinigungen im Freistaat Sachsen - zusammensetzt. Dies sind:

-  Landesjagdverband Sachsen e.V.
-  Landesverband Sächsischer Angler e. V.
-  Grüne Liga Sachsen e. V.
-  BUND Landesverband Sachsen e. V.
-  NABU Landesverband Sachsen e. V.
-  Schutzgemeinschaft Deutscher Wald Landesverband Sachsen e.V.
-  Landesverein Sächsischer Heimatschutz e. V.

Nach der Vorschrift des § 36 SächsNatSchG hat die LAG zum Ziel, die Naturschutzarbeit der Verbände zu koordinieren und damit wirksamer zu machen.

In vielen Fällen wäre es notwendig, sich die örtlichen Gegebenheiten einmal selbst anzuschauen. Nicht selten ziehen sich Planungsverfahren derart in die Länge, dass sich die örtlichen Gegebenheiten zwischen Standortkartierung und Versand der Unterlagen an die Landesarbeitsgemeinschaft schon wieder geändert haben. So könnte ein potentiell Wohngebiet aktuell z. B. nicht mehr aus intensiv bewirtschaftetem Acker bestehen, sondern seit geraumer Zeit brachliegende Fläche sein. Damit solche Veränderungen in der Stellungnahme des Landesjagdverbandes berücksichtigt werden können, benötigen wir Ihre Hilfe.

Auf Grund der Vielzahl der dem LJV SN zugestellten Vorgänge (ca. 400–500 Vorgänge pro Jahr) ist es uns leider nicht möglich, jede Standortangabe persönlich zu überprüfen.

Aus diesem Grund befindet sich auf der Homepage des LJV SN unter der Kategorie Naturschutz – Mitwirkung eine Tabelle im PDF-Format mit den aktuell in der Geschäftsstelle vorliegenden Vorgängen. Es ist geplant, diese Tabelle mindestens einmal wöchentlich zu aktualisieren. So können auch Sie schauen, ob sich in ihrer Nähe aktuelle Vorhaben in der Planungsphase befinden. Sollte dies zutreffen, würden wir uns natürlich sehr freuen, wenn sie uns künftig vielleicht den einen oder anderen sachkundigen Hinweis geben und somit uns zu mehr Effizienz beitragen könnten.

St. Lessel (Mitarbeiterin Naturschutz)

Dr. H. Baacke (Vizepräsident)

NEWSLETTER - Ausgabe II, Februar 2016

Der deutsche Landwirtschaftsverlag...

... bittet sie, liebe Leser des monatlichen Mitteilungsblattes, vielmals um Entschuldigung und Verständnis, da das Editorial in der Februar-Ausgabe doppelt gedruckt wurde. Ein Neudruck der Ausgabe wäre mit einem immensen Kosten- und Zeitaufwand verbunden.

Wichtige Termine im Februar/März 2016

- 19. Februar 2016: Kreisjägetag KJV Muldental in Thallwitz - weitere Informationen
- 21. Februar 2016: Jahreshauptversammlung JV Torgau
- 24. Februar 2016: Rechtsberatung - 14:00 - 16:30 Uhr Geschäftsstelle - weitere Informationen
- 27. Februar 2016: Erweiterte Präsidiumssitzung in Siebenlehn
- 5. März 2016: Jahresschießnadelschießen 09:00 Uhr JV Zschopau e.V.
- 5. - 6. März 2016: Fortbildungsveranstaltung der Kompetenzgruppe Schwarzwildgatter mit Richterschulung - zur Ausschreibung
- 7. März 2016: Präsidiumssitzung in Dresden
- 9. März 2016: Rechtsberatung - 14:00 - 16:30 Uhr Geschäftsstelle - weitere Informationen
- 12. März 2016: Wildschütz-Keiler-Pokal des Greifensteiner Schützen- und Jägervereines e.V.- zur Ausschreibung
- 18. März 2016: Kreisjägetag KJV Chemnitz
- 19. März 2016: Schatzmeistertagung in Dresden-Coschütz - zur Einladung
- 19. März 2016: Tagung Obleute Aus- und Weiterbildung in Altzella
- 19. März 2016: Jahreshauptversammlung JV Delitzsch
- 23. März 2016: Rechtsberatung - 14:00 - 16:30 Uhr Geschäftsstelle - weitere Informationen

Wissenswertes

Bundesweite Wolfs-Beratungsstelle in Görlitz geplant

[Redaktion](#) am 8. Februar 2016

Bundesweite [Wolfs](#)-Beratungsstelle in Görlitz geplant Bundesministerium plant Erweiterung des Senckenberg-Instituts

In Görlitz, angegliedert an das Naturkundemuseum des Senckenberg-Instituts, soll ein neues, bundesweites Beratungs- und Dokumentationszentrum zum [Thema](#) Wolf entstehen. Das Bundesumweltministerium habe laut Internetauftritt des Ministeriums ein Team von Wissenschaftlern damit beauftragt, ein neues Kompetenzzentrum zu gründen. Dieses soll die Landesbehörden im Umgang mit dem [Wolf](#) beraten und bundesweit wissenschaftliche Daten sammeln soll.

Link zum gesamten Artikel dazu: <http://www.jaegermagazin.de/jagd-in-den-medien/bundesweite-wolfs-beratungsstelle-in-goerlitz-geplant/>

(JÄGER-Magazin 2016)

Vogel des Jahres 2016...

... ist der Stieglitz (*Carduelis carduelis*)!

NABU und LBV haben den Stieglitz zum „Vogel des Jahres 2016“ gekürt. Mit ihm soll der fortschreitende Strukturverlust in unserer Kulturlandschaft ins Blickfeld gerückt werden. Er ist Botschafter für mehr Artenvielfalt und Farbe in Agrarräumen und Siedlungsbereichen.



Foto: Frank Derer

Der Naturschutzbund Deutschland (NABU) und sein bayerischer Partner, der Landesbund für Vogelschutz (LBV), haben den Stieglitz (*Carduelis carduelis*) zum „Vogel des Jahres 2016“ gewählt. Auf den Habicht, Vogel des Jahres 2015, folgt damit ein Singvogel, der zu den

NEWSLETTER - Ausgabe II, Februar 2016

farbenfrohesten Vögeln Deutschlands zählt. Der auch Distelfink genannte Stieglitz steht für vielfältige und farbenfrohe Landschaften, denn er ernährt sich vornehmlich von den Samen zahlreicher verschiedener Blütenpflanzen, Gräser und Bäume. Bunte Landschaften mit ausreichend Nahrung gibt es jedoch immer weniger, daher ist der Bestand des Stieglitzes in Deutschland in den vergangenen Jahren stark zurückgegangen.

„Allein in der Agrarlandschaft sind seit 1994 fast 90 Prozent aller Brachflächen mit ihrer heimischen Artenvielfalt verloren gegangen. Auch Randstreifen mit Blumen und Wildkräutern an Feldern und Wegen werden immer weniger und artenärmer. Im Siedlungsraum verschwinden wildblumenreiche Brachflächen, öffentliches und privates Grün wird zu intensiv gepflegt, Wildkrautvielfalt gar weggespritzt. Für unseren Jahresvogel wird es in Deutschland inzwischen eng“, sagte NABU-Vizepräsident Helmut Opitz. Es gebe viele Möglichkeiten, den Lebensraum des farbenfrohen Finken zu erhalten. Schon kleine unbelassene Ecken in Gärten, an Sport- und Spielplätzen, Schulen, Ackerflächen oder Straßenrändern, trügen dazu bei.

„Überregional kann nur eine Reform der bestehenden EU-Agrarverordnungen und -Förderinstrumente den Verlust landwirtschaftlicher Brachflächen stoppen. Aber auch in Städten und Gemeinden werden Konzepte benötigt, damit es mehr Wildnis am Straßenrand und auf grünen Flächen gibt“, sagte der LBV-Vorsitzende Norbert Schäffer. Auch private Gärtner können sich für den Erhalt von Lebensräumen des Stieglitzes einsetzen. Das Anlegen von Blühflächen mit heimischen Wildkräutern sowie Obstbäumen und der Verzicht auf Pestizide helfen dem zierlichen Finken.

Der Bestand des Stieglitzes hat in Deutschland laut den Daten des Dachverbandes Deutscher Avifaunisten von 1990 bis 2013 um 48 Prozent abgenommen. Offizielle Schätzungen gehen derzeit von 305.000 bis 520.000 Brutpaaren in Deutschland aus. Stieglitze leben sowohl auf dem Land als auch in Siedlungen, solange es einen geeigneten Brutplatz und genug Nahrung gibt. Diese findet er an Acker- und Wegrainen, auf Brachen oder in Parks und Gärten. Knapp 60 Prozent des bundesweiten Bestandes leben im Siedlungsraum, die restlichen 40 Prozent in der Agrarlandschaft.

Gleichzeitig mit der Verkündung des „Vogel des Jahres“ starten der NABU und der LBV die Aktion „Bunte Meter für Deutschland“. Möglichst viele Meter wildkrautreicher Grünflächen sollen als neue Lebensräume für den Stieglitz und andere Singvögel geschaffen oder erhalten werden.

Weitere Informationen finden Sie unter <https://www.nabu.de/tiere-und-pflanzen/aktionen-und-projekte/vogel-des-jahres/>

(NABU, 2016)

Tag der Sachsen

Sehr geehrte Weidgenossinnen und Weidgenossen,

die Jubiläums-Arbeitsgruppe des Kuratoriums „Tag der Sachsen“ plant auf Grund des 25-jährigen Jubiläums des „Tages der Sachsen“ in Zusammenarbeit mit der Sächsischen Staatskanzlei u.a. eine Jubiläums-Plattform in Form einer kleinen Website. Da auch der Landesjagdverband Sachsen e. V. Mitglied im Kuratorium ist möchten wir natürlich unseren Beitrag zu folgendem Projekt leisten.

Auf der geplanten kleinen Internetseite sollen alle am „Tag der Sachsen“ beteiligten Akteure (Vereine, Verbände, Städte, Besucher, langjährige Partner) die Gelegenheit erhalten, ihre schönsten Fotos aus 25 Jahren „Tag der Sachsen“ zu platzieren und mit kurzen Kommentaren zu versehen.



Weiterhin ist auch ein Fotowettbewerb inkl. Preisverleihung und Ausstellung der Siegerfotos im Festgebiet des 25. „Tages der Sachsen“ geplant.

Die Sächsische Staatskanzlei lädt herzlichst dazu ein, sich an diesem Projekt zu beteiligen. Dazu können der Geschäftsstelle des „Tages der Sachsen“ bereits jetzt geeignete, kommentierte Fotos per E-Mail gesendet werden.

Die Fotos sollten mit Jahr und Ausrichterstadt kommentiert werden. Folglich können sie an tds@sk.sachsen.de oder Simone.Schroeder-Kalbas@sk.sachsen.de gesandt werden.

O. g. Website soll ab Mai/Juni 2016 freigeschaltet werden. Dann können die Fotos dort auch selbst hochgeladen werden, wobei eine Anleitung zur Verfügung gestellt wird.

Die Staatskanzlei bitte um Mithilfe in diesem Projekt und um die Weitergabe der Informationen in ihre Kreise.

Weiterhin weist die Staatskanzlei daraufhin, dass sich die Anmeldefrist für Vereine und Verbände, welche vom 02. – 04.09.2016 in Limbach-Oberfrohna am 25. „Tag der Sachsen“ teilnehmen und eine Vereinsförderung nach der Richtlinie der Sächsischen Staatskanzlei beantragen möchten, auf den 1. März 2016 beläuft. Die Anmeldeformulare sind bei der Stadt Limbach-Oberfrohna unter www.tagdersachsen2016.de eingestellt.

NEWSLETTER - Ausgabe II, Februar 2016

Für Rückfragen steht Ihnen die Geschäftsstelle des „Tages der Sachsen“ jederzeit gerne zur Verfügung.

Simone Schröder-Kalbas (Leiterin der Geschäftsstelle)
Sächsische Staatskanzlei
Referat 43 – Protokoll und Veranstaltungen der Staatsregierung
Geschäftsstelle „Tag der Sachsen“
Archivstraße 1
01097 Dresden
Tel.: 0351-5641223

(TDS, ST. LESSEL)

Hilfe im Wald: Gothaer fördert Rettungs-App

- App weist Weg zu Rettungspunkten
- Kein Handynetzt nötig dank GPS
- Sicherheit für Freizeit und Beruf

Köln, Februar 2016 - Ob Jogger, Reiter, Hunde-Besitzer, Waldarbeiter, Förster oder Jäger, sie alle sind im Wald unterwegs und das oft alleine. Bei einem Unfall ist der Verletzte daher komplett auf sein Mobiltelefon angewiesen – und kann nur auf Empfang hoffen. Zusätzlich muss der genaue Standort den Rettungskräften geschildert werden, im Walddickicht nicht ganz einfach. Für diese Probleme soll eine App Abhilfe schaffen: Entwickelt wurde „Hilfe im Wald“ von INTEND Geoinformatik. Damit sie aber weiter kostenfrei und aktuell angeboten werden kann, unterstützt die Gothaer zusammen mit Fjällräven, einem schwedischen Hersteller von Outdoor-Kleidung sowie dem Forst- und Jagdausrüster Grube die Weiterentwicklung der Applikation.

Rettung auch ohne Handynetzt

Auch wenn am Unfallort kein Handynetzt zu erreichen ist, kann mit der App „Hilfe im Wald“ per GPS der eigene Standort und der direkte Weg zu dem auf dem Handy gespeicherten Rettungspunkten ausgemacht werden. Dort ist auf jeden Fall Telefonkontakt möglich. Diese über 50.000 vereinbarten und fest markierten Punkte sind auch bei den Rettungsdiensten hinterlegt. In einem Notfall weiß Feuerwehr und Co deshalb auch genau, wo sie zur Rettung hin müssen. Solche Stationen gibt es in allen Bundesländern und täglich kommen neue hinzu. Die Rettungspunkte sind dann mithilfe ihrer Koordinaten wahlweise mit einem Luftbild oder einer topografischen Karte als Hintergrund gespeichert.

Im Wald: Sicherheit für alle

Die Anwendungsbereiche der App sind vielfältig: Ein Fokus sind all diejenige, die sich professionell im Wald bewegen, beispielsweise Forstwirte, Inspektionsbeamte, Waldbesitzer, Jäger oder Holztransporteure. Mit der Übersicht über die Rettungspunkte kann die App die

NEWSLETTER - Ausgabe II, Februar 2016

Planung und Vorbereitung aller Arbeiten im Wald unterstützen. Zusätzlich spricht die Anwendung zum einen Spaziergänger oder Hundebesitzer im Freizeitbereich an, zum anderen verhilft sie auch Reitern, Mountain-Bikern oder Joggern zu mehr Sicherheit beim Sport.

„Durch die App kann die Schwere von Unfällen deutlich reduziert werden, da der Verletzte schneller Hilfe erhält. Damit weitere Rettungspunkte hinzugefügt werden und die App weiterhin kostenfrei jedem zugänglich gemacht werden kann, freuen wir uns von der Gothaer Fachabteilung Jagd & Wald, die Weiterentwicklung der App unterstützen zu können.“, erklärt Dr. Dirk van der Sant, Direktionsbeauftragter des Bereichs Jagdversicherungen bei der Gothaer Versicherung.

Die App gibt es bisher für die Betriebssysteme Android und Windows Phone, demnächst auch für das iPhone unter: <http://www.intend.de/produkte/hilfe-im-wald/>

Ihr Ansprechpartner

Katharina Bartsch

Presse und Unternehmenskommunikation

Telefon: 0221/ 308-34532, Telefax: 0221/ 308-34530

Gothaer Konzern

Gothaer Allee 1, 50969 Köln

E-Mail: katharina_bartsch@gothaer.de



DJV-Nachrichten



Zahl der erlegten Wildschweine um 10 Prozent gestiegen

Wozu gibt es heute überhaupt noch Jäger? Und was machen diese eigentlich? Wie Jagd, Land- und Forstwirtschaft und Naturschutz in unserer Kulturlandschaft miteinander verknüpft sind, zeigt das neue DJV-Video. Zusätzlich gibt es Zahlen und Fakten aus der aktuellen Jagdstatistik.

03. Februar 2016 (DJV) Berlin

Die Jäger haben in Deutschland in der vergangenen Jagdsaison (2014/2015) über 520.000 Wildschweine erlegt. Das sind 10 Prozentpunkte mehr als noch im Jahr zuvor und 70 Prozentpunkte mehr als vor 25 Jahren. Von anderen heimischen Paarhufern haben die Jäger weniger Tiere erlegt als im vorangegangenen Jagdjahr. Im Vergleich zu 1990 stieg die Zahl jedoch ebenfalls: beim Rotwild um 17, beim Damwild um 79 und beim Rehwild um 23 Prozentpunkte. Die steigenden Abschusszahlen sind kein deutsches, sondern ein mitteleuropäisches Phänomen. Nach Angaben des Thünen-Instituts in Eberswalde hat sich in Zentraleuropa die Zahl der erlegten Hirsche, Wildschweine und Rehe in 40 Jahren sogar verdreifacht. Die Ursachen seien komplex, so die Forscher. Mehr Nahrung und Lebensraum seien aber die Hauptgründe.

Gerade anpassungsfähige Tiere wie Wildschweine kommen besser mit den sich ändernden Umweltbedingungen zurecht als spezialisierte Arten wie Fasane, Rebhühner oder Feldhasen. Von

NEWSLETTER - Ausgabe II, Februar 2016

diesen Arten wurden bis in die 1970er Jahre noch deutlich mehr Tiere erlegt als heute. Mildere Winter, viele Jahre mit reichlichen Erträgen von Eichen- und Bucheckern, der Boom beim Maisanbau zur Energiegewinnung, das Wegzüchten von Bitterstoffen im Raps und gestiegene Hektarerträge auf den Feldern bescheren den heimischen Paarhufern von Jahr zu Jahr einen üppigeren Tisch. Wildschweine können auf die besseren Lebensbedingungen besonders erfolgreich reagieren: Sie haben zwischenzeitlich eine Vermehrungsrate von 260 Prozent jährlich.

Wildschweine breiteten sich zuletzt auch in höhere Regionen und nach Norden aus. So kommen sie beispielsweise in Österreich inzwischen regelmäßig über 1000 Höhenmetern vor, ebenso in Dänemark und in Schweden. Den positiven Einfluss des Klimawandels auf die Wildschweinpopulation haben Ende 2015 Wissenschaftler erstmals nachgewiesen. Sie werteten für ihre Studie Jagdstatistiken aus 150 Jahren für 69 Regionen aus 12 europäischen Ländern aus.

(DJV)

Jägerrekord in Deutschland

Seit Wiedervereinigung 20 Prozent mehr Jagdscheininhaber

(Berlin, 26. Januar 2016) Mit rund 374.100 gelösten Jagdscheinen waren im vergangenen Jagdjahr mehr Deutsche als je zuvor auf der Pirsch. Das sind knapp 63.000 Jagdscheine mehr als im Jahr der Wiedervereinigung vor 25 Jahren, was einem Zuwachs von 20 Prozentpunkten entspricht. "Das ist äußerst erfreulich und passt zum Trend, gesünder und bewusster zu leben sowie sich aktiv für Natur und Tiere einzusetzen", ist Sprecher Torsten Reinwald überzeugt. Viele junge Menschen kommen über die Freude an der Natur oder gesunde Ernährung zur Jagd. Bewusstes Entschleunigen und das Gestalten von naturnahen Lebensräumen sind ebenfalls Motivation für den Jagdschein.

In Norddeutschland gibt es anteilig die meisten Waidfrauen und -männer: Jägerland Nummer Eins ist Niedersachsen mit 130 Einwohnern pro Jäger, dicht gefolgt von Schleswig-Holstein mit 134 Einwohnern pro Jäger und Mecklenburg-Vorpommern mit 137 Einwohnern pro Jäger. Im Bundesschnitt kommen auf einen Jäger 216 Einwohner.

Immer mehr Frauen auf der Jagd

Sind es Ende der 1980er Jahre noch etwa ein Prozent Jägerinnen gewesen, sitzen in den heutigen Prüfungskursen im Schnitt 20 Prozent Jagdscheinanwärterinnen. Viele Frauen kommen über ihren Hund zur Jagd, der - wenn er ein Jagdhund ist - schnell zeigt, dass er viel mehr kann, als ein zuverlässiger Begleiter zu sein. Weitere Gründe, um den Jagdschein zu machen sind die Ruhe und Entspannung in der Natur.

(DJV)

Schleswig-Holstein hat gewählt

Auf der Mitgliederversammlung in Nortorf wurde am 22. Januar 2016 ein neues Präsidium der Landesjägerschaft Schleswig-Holstein gewählt. 183 Delegierte aus 20 Kreisjägerschaften haben sich an der Wahl beteiligt.



Das neue Präsidium des LJV Schleswig-Holstein. V.l.n.r. Wolfgang Heins (Präsident), Andreas-Peter Ehlers (Vizepräsident), Axel Claußen (Vizepräsident), Peter Stodian (Schatzmeister), Jörg Sticken (Schriftführer), Henning Höper (Beisitzer), Herbert Häger (Beisitzer), Otto Witt (Beisitzer) und Hendrik Löffler (Beisitzer) (Quelle: Börner/LJV-SH)

25. Januar 2016 (ljev schleswig-holstein) Flintbek

In der Mitgliederversammlung am 22. Januar ist die Besetzung des Präsidiums des Landesjagdverbandes Schleswig-Holstein e.V. neu gewählt worden. So haben 183 Delegierten aus 20 Kreisjägerschaften in geheimer Wahl abgestimmt: Wolfgang Heins (Präsident), Andreas-Peter Ehlers (Vizepräsident), Axel Claußen (Vizepräsident), Peter Stodian (Schatzmeister), Jörg Sticken (Schriftführer), Henning Höper (Beisitzer), Herbert Häger (Beisitzer), Otto Witt (Beisitzer) und Hendrik Löffler (Beisitzer).

Die Mitgliederversammlung mit dem Thema Ersatzwahlen war in der Sitzung des erweiterten Präsidiums am 12. November von 17 der 20 Kreisjägerschaften im Verband gefordert und beschlossen worden. Hintergrund war eine zunehmende Unzufriedenheit vieler Kreisjägerschaften mit der Arbeit des Landesverbandes und des bisherigen Präsidiums. Neben einem mangelhaften Informationsfluss und damit einhergehend einer nach Auffassung der Kreisjägerschaften nicht ausreichenden Einbeziehung der Basis in anstehende Entscheidungsprozesse wurde die Handlungsfähigkeit innerhalb des Präsidiums kritisch beurteilt und bemängelt. Eine Lösung war nach Auffassung des erweiterten Präsidiums nur durch Ersatzwahlen in allen Positionen zu erreichen.

Der neue Präsident dankte allen bisherigen Funktionsträgern ausdrücklich für ihren Einsatz und die geleistete Arbeit. Er rief zur Geschlossenheit innerhalb des Verbandes und zur gemeinsamen Bewältigung der anstehenden Probleme auf. Nach dem Rücktritt des gesamten LJV-Präsidiums wurde am 22. Januar ein neues Präsidium gewählt. Wolfgang Heins ist zum Präsidenten des Landesjagdverbandes gewählt worden. Der 59-jährige ist Kreisjägermeister des Kreises Pinneberg. «Wir wollen den Landesjagdverband in sich stärken, um nach innen und nach außen als Partner im Naturschutz in Schleswig-Holstein seriös wahrgenommen zu werden», sagte Heins

NEWSLETTER - Ausgabe II, Februar 2016

am Montag der Deutschen Presse-Agentur. Sein Vorgänger Klaus-Hinnerk Baasch war im vergangenen Jahr gemeinsam mit dem gesamten LJV-Präsidium zurückgetreten. Am Freitag hatten die 20 Kreisjägerschaften ihr neues Präsidium gewählt. In Schleswig-Holstein gibt es rund 19 000 Jagdscheininhaber, von denen 15 500 im LJV organisiert sind.

(DJV)

Waffenrechtsverschärfung verhindert Terror nicht

Der Deutsche Jagdverband (DJV) fordert Jäger auf, Kritik bei der EU-Kommission zu äußern. Grund sind die Änderungsvorschläge der Feuerwaffenrichtlinie.

25. Januar 2016 (djv) Berlin

Die Europäische Kommission bittet um Rückmeldung zu den Änderungsvorschlägen der Feuerwaffenrichtlinie. Diese sollen eine Antwort auf die furchtbaren Terroranschläge in Paris sein. Der Deutsche Jagdverband (DJV) bedauert die Tragödie in Frankreich und drückt den Angehörigen der Opfer sein tiefes Mitgefühl aus. Der Verband betont aber auch, dass die geplante Verschärfung des Waffenrechtes nicht geeignet ist, weiteren Terror zu verhindern, sondern lediglich Einschränkungen für Legalwaffenbesitzer bedeutet. Aus diesem Grund fordert der DJV alle Jägerinnen und Jäger auf, ihre Rückmeldung direkt an die Kommission zu geben: bit.ly/1kTV7aO „Es ist wichtig, dass wir Jäger aufzeigen, wo die Vorschläge zu weit gehen und es ist wichtig, dass wir dies unverzüglich tun“, sagt Helmut Dammann-Tamke, DJV-Präsidiumsmitglied und zuständig für Waffenrecht. „Es verhindert weder Terrorismus noch organisierte Kriminalität, wenn zukünftig regelmäßig die Gesundheit von Sportschützen und Jägern überprüft wird.“ Der DJV weist darauf hin, dass auf der Internetseite der Kommission formulierte Standardantworten nicht gewertet werden. Deshalb sollte jeder seine Kritik in eigene Worte fassen.

Der DJV hat bereits vergangene Woche den Bundesinnenminister angeschrieben und eine Stellungnahme zu den geplanten Verschärfungen der Feuerwaffenrichtlinie abgegeben. Darüber hinaus hat sich der DJV gemeinsam mit dem europäischen Dachverband der Jäger (FACE) sowie mit dem Forum Waffenrecht zu den geplanten Änderungen kritisch geäußert. Am kommenden Freitag werden in Brüssel die Außenminister der Länder zusammen kommen, um erneut Maßnahmen für den Kampf gegen den Terrorismus und die Verbesserung der Inneren Sicherheit zu diskutieren. Zwar ist die Feuerwaffenrichtlinie noch nicht Bestandteil der Tagesordnung, könnte aber auch zur Diskussion stehen.

Was soll geändert werden?	Warum lehnen wir das ab?
1. Regelmäßige medizinische Tests von Legalwaffenbesitzern	<ul style="list-style-type: none">▪ vor dem Hintergrund der terroristischen Bedrohungslage haben medizinische Checks von Legalwaffenbesitzern nichts mit der Sache zu tun▪ Legalwaffenbesitzer sind rechtstreue, mündige Bürger, die verantwortungsvoll mit dem Privileg des Waffenbesitzes umgehen▪ Statistiken belegen, dass Straftaten zum allergrößten Teil mit illegal besessenen Waffen

NEWSLETTER - Ausgabe II, Februar 2016

	verübt werden (mehr als 95%)
2. Verbot bestimmter halbautomatischer Waffen (Kategorie B7)	<ul style="list-style-type: none">• Jäger nutzen halbautomatische Waffen mit Magazinbeschränkung (2+1) legal im Rahmen der Jagdausübung• das Verbot dieser legalen Waffen ändert nichts an der Vielzahl von illegalen halbautomatischen und automatischen Waffen, die in Europa in den Händen von Kriminellen am Markt sind (http://bit.ly/Terrorwaffen)
3. Verbot des Online-Handels von Waffen und Waffenteilen	<ul style="list-style-type: none">• Jäger nutzen das Internet, um im Rahmen der gesetzlichen Möglichkeiten, Waffen zu kaufen und zu verkaufen• dies geschieht ausschließlich an erwerbsberechtigte Personen, die sich entsprechend ausweisen müssen• der legale Handel von Waffen und Waffenteilen im Internet hat nichts mit dem illegalen Handel zu tun• organisierte Kriminelle kaufen nicht im legalen gewerblichen Online-Handel ein• es gibt einen großen Online-Schwarzmarkt (Darknet), der nicht von Google auffindbar ist und nicht systematisch überwacht werden kann
4. Zeitliche Beschränkung der waffenrechtlichen Erlaubnis	<ul style="list-style-type: none">• Wer in Deutschland die Jägerprüfung absolviert hat und zur Jagd gehen möchte, hat das Bedürfnis, eine Waffe zu besitzen• das Bedürfnis wird mit dem Lösen des Jagdscheines bestätigt und erneuert• mit Prüfung des Bedürfnisses (mindestens im 3-Jahres-Rhythmus) geht in Deutschland die behördliche Zuverlässigkeitsprüfung einher• keine weitere Bedürfnisprüfung nötig, die über das gesetzliche Maß hinausgeht

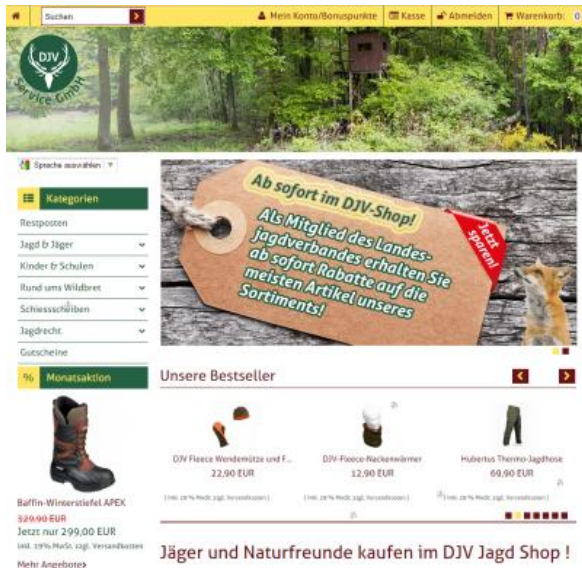
Weiterführender Link

geplanten Änderungen der Feuerwaffen-Richtlinie:

<https://ec.europa.eu/transparency/regdoc/rep/1/2015/DE/1-2015-750-DE-F1-1.PDF>

(DJV)

NEU! Ab Januar 2016 bis zu 10% Mitgliederrabatt im DJV-Shop



Ab Beginn des neuen Jahres darf sich jedes Mitglied des Landesjagdverbands über einen dauerhaften Preisnachlass im DJV-Shop von bis zu 10 Prozent freuen. Nach einmaliger Legitimation als LJV-Mitglied gibt es Rabatt auf Bekleidung, Jagdausrüstung, Jagdoptik, Messer, DJV-Artikel und Schießscheiben.

Deutlich erweitertes Shop-Angebot

In Zusammenarbeit mit der Grube KG bietet der DJV-Shop ab Januar zudem zahlreiche neue Artikel aus den Bereichen Ausrüstung, Bekleidung, Werkzeug und Zubehör an. Selbstverständlich gibt erhält man als LJV-Mitglied auch auf diese Artikel einen Nachlass.

Denkbar leichte Legitimation

Im DJV-Shop (www.djv-shop.de) navigiert man nach der Anmeldung zu „Mein Konto“. Unter „Kontodaten bearbeiten“ wählt man seinen Landesjagdverband aus und trägt die Mitgliedsnummer ein oder lädt eine Kopie des Mitgliedsausweises hoch. Nach kurzer Prüfung werden die Rabatte von nun an dauerhaft gewährt.

NEWSLETTER - Ausgabe II, Februar 2016

Links

<http://www.ljv-sachsen.de/index.php?id=134>
<https://www.facebook.com/#!/LandesjagdverbandSachsen?fref=ts>
<http://jungejaegersachsen.wordpress.com/>
<http://www.jagdverband.de/>
<http://www.jagd-fakten.de/fakten-statt-vorurteile-zur-jagd-in-deutschland/>
<http://www.youtube.com/user/DJVVJagdschutzverband>
<http://www.jagderleben.de/>
<http://jaeben.jagderleben.de/fuer-gastgeber>
<http://jaeben.jagderleben.de/fuer-gaeste>
<http://www.svlfg.de/index.html>
<http://natura2000.forum-natur.de/>
http://www.jagdverband.de/sites/default/files/E%20DJV-Positionspapier%20Wolf%20BJT%20%2019%2006%2015_wolffinal.pdf

Impressum

Landesjagdverband Sachsen e. V.
Anerkannter Naturschutzverband nach § 63 BNatSchG
Anerkannte Vereinigung der Jäger nach § 37 Abs. 2 BJagdG
Cunnersdorfer Straße 25
01189 Dresden
Tel: 0351-4017171
Fax: 0351-4017172
info@jagd-sachsen.de
www.ljv-sachsen.de
Geschäftsführer: Jan-Walter Heikes
Redaktion: Stephanie Lessel

Für diesen Newsletter können Sie sich anmelden oder ihn abbestellen auf unserer Webseite unter:
<http://www.ljv-sachsen.de/index.php?id=169>